

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

83 (10.4.1902) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weltans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Minderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15000 Abonnenten.

Nr. 83.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Donnerstag den 10. April 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst incl. Unterhaltungsblatt Nr. 28 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

Vom alten Hof dahinten. Skizze von Paul H. Hartwig. Monaco. Gindrücke einer Frau. Von Marianne Graf (Montone). Schriftsteller und Schriftstellers. Weibliches und Erbauliches über Poesie, Kritiker und Publikum. Von Ludwig Salomon. „Merlei.“ — „Humoristisches.“

Finanzpolitik und Staatshaushalt in Baden.

II.

Karlsruhe, 9. April.

Bei seinen vergleichenden Betrachtungen über die Steigerung des Staatsaufwandes in dem abgelaufenen Jahrhundert... Die Steigerung des ordentlichen Staatsaufwandes in der Periode 1820/69 betrug (33,4—16,4) = 7 Millionen Mark oder 103,6 Prozent; in der Periode 1872/1900 (56,0—24,2) = 32,8 Millionen Mark oder 130,1 Prozent.

Als einen der vornehmlichsten Gründe für das starke Steigen der Staatsausgaben erkennt Buchenberger die wachsende Erkenntnis der sozialen Aufgabe des Staates... Die wachsende Ausgabebelastung ist ein sehr rasches geworden und das Maß des jährlichen Ausgabewachses ist sich gegenüber der Zeit vor 1870 mehr als verdoppelt.

Da sich Buchenberger nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Leistung des ihm unterstellten Finanzministeriums — gewiß einem sehr wesentlichen Theil der Staatsverwaltung — praktisch als Sozialvolkswirth bekann und bewährt, ist es doppelt erfreulich, daß auch er aus der Gefahr staatslicher sozialistischer Experimente nicht etwa die Abweisung der modernen Lehre, wohl aber die Nothwendigkeit vorläufiger Abmilderung und Prüfung darauf hin verlangt, ob bei allen neuen Forderungen ein hinreichendes öffentliches Interesse deren Einreichung in die von

Staatswegen zu fördernden Zwecken erfordert; ob von der Ablehnung oder von der Erfüllung, gänzlich oder theilweiser, größerer Schaden zu befürchten und daher eine Leistung aus allgemeinen Staatsmitteln reichlich oder unzureichend wäre. Mit Recht Buchenberger hieraus, daß im modernen Staat die Verantwortung der regierenden Organe eine nicht wenig gesteigerte, gegen früher, geworden ist, und damit zusammenhängend an den Beamtenstand weit höhere Anforderungen, als früher, gestellt werden. Den weittragenden Einfluß, mit dem der Beamtenstand in seiner Gesamtheit sich geltend macht, zahlmäßig Karlsruhellen unternimmt Buchenberger in einem insbesondere für die Staatsangehörigen sehr lesenswerthen Abschnitt seines Buches. Wir erfahren hieraus, daß in dem Zeitraum von nur 30 Jahren (seit 1872) der Aufwand für den Personalbedarf der allgemeinen Staatsverwaltung im Ganzen von 11,3 auf 22,8 Millionen Mark, also fast um das Dreifache, in den ausgedehnten Verwaltungszweigen fast um das Vierfache sich gesteigert hat; die prozentuale Steigerung beträgt 190 Prozent bezugsweise 260 Prozent. Diese enorme Steigerung des Aufwandes für den staatlichen Personalbedarf ist theils auf die Vermehrung des Beamtenpersonals (im Jahre 1872 rund 7500, im Jahre 1900 rund 14 500 Köpfe in der ganzen Staatsverwaltung) zurückzuführen, theils und vorwiegend aber ist sie Ausfluß der erhöhten Beamtenlöhne, wie sie insbesondere seit der Festschreibung des Jahres 1888 eingeleitet hat und in dem Beamtengehalt vom 24. Juli 1888, in der Gehaltsordnung vom 9. Juli 1894 sowie in den der Aufbesserung der Lehrer an Volkshochschulen dienenden Gesetzen der Jahre 1888, 1892 und 1898 zum Ausdruck gelangte. Daß Buchenberger sich nicht scheut, bei aller bezüglichen Anerkennung der früher bestehenden Nothwendigkeit einer finanziellen Aufbesserung der mittleren und unteren Beamten, die steigende Nothwendigkeit einer Revision der Bezüge der höheren Beamten darzulegen, kann nicht durch allzuhohe Zurückhaltung in dem Maß der Entlohnung des Staatsdienstes in den höheren Beamtenstellungen besonders analytische Kräfte mehr und mehr den lohnenderen privaten Erwerbsmöglichkeiten sich zuwenden, ist angeht, des heiligen Stoffes sehr zu begreifen, und man mühte es mit ihm beklagen, „wenn die zum großen Vortheil des Staates herkömmliche Reklamation eines namhaften Theils des wissenschaftlich gebildeten Beamtenpersonals aus den Beamtenfamilien über in Zukunft noch mehr, als seit Jahren der Fall, eingeleitet werden würde, weil die ökonomische Situation zahlreicher Beamtenfamilien den Gehaltsposten nicht mehr gemessen ist, welche nicht nur das Studium fördert, sondern auch nach beendetem Studium noch Jahre hindurch die ungenügenden Gehaltsbezüge der meisten Kandidaten des höheren Staatsdienstes erheben.“

Badische Chronik.

* Mannheim, 9. April. Wie der „Gen.-Anz.“ von unterrichteter Seite erfährt, wird Se. Maj. Hoheit der Großherzog nunmehr doch der am Samstag, 12. April, stattfindenden Einweihung des neuen Offizierskasinos des hiesigen Grenadierregiments beiwohnen. Se. Maj. Hoheit dürfte gegen 12 Uhr Mittags hier eintreffen, um sich direkt nach dem Offizierskasino über dem Neckar zu begeben.

* Mannheim, 9. April. Auf ein an den Großherzog anlässlich der Vereiniweihung abgeordnetes Pulvisungstelegramm ist folgende Antwort eingegangen: An den Vorstand der Mannheimer Börse, Herrn Emil Dirsch in Mannheim.

Für die sehr freundliche Begrüßung der in der neuen Börse versammelten Mitglieder des Kaufmannsstandes danke ich von Herzen. Ich freue mich über die Vollendung dieses so wichtigen Baues und wünsche, daß er gute Dienste leisten möge. Ich erwidere die treue Fundgrube der Festsammlung mit meinen besten und warmen Wünschen für das fernere Gedeihen und den fortwährenden Aufschwung des Mannheimer Kaufmannsstandes. Friedrich, Großherzog.

* Mannheim, 9. April. Die Leiche des auf der Friesenheimer Insel aufgefundenen erhängten Mannes ist als die des verheirateten Gypfers Johann Wagner von Deggingen (Württemberg, Oberamt Geislingen) anerkannt worden.

* Hindelwang (N. Stockach), 8. April. Gestern früh nach 1 Uhr brach auf dem nahen Lohnerhof Feuer aus, wodurch das Dekonotiegebäude mit vielen Fabrikmaschinen zerstört wurde. Der Eigentümer Herr Graf Wilhelm Douglas, sowie Herr Gutspächter Schiele sind mit Gebädefürsorge und Sachversicherer. Der Schaden beträgt Lt. „Kt. 3.“ etwa 7000 M.

Aus den Nachbarländern.

* Zwingenberg, 7. April. Die Ehefrau des hiesigen Apothekers D. suchte nach einer Meldung der „Darmst. Ztg.“ gestern Abend, offenbar im Zustand geistiger Ummachtung den Tod durch Ertränken in einer Wassergrube in der Nähe unseres Städtchens. Der tragische Tod seiner Frau ging dem in den 70er Jahren stehenden Ehegatten so zu Herzen, daß er sich heute Nachmittag in der Verzweiflung erschof.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. April.

Die Jubiläums-Gartenbauausstellung, die mit Unterstützung der Regierung und der Stadt- und Residenzstadt Karlsruhe vom Verein selbständiger Handelsgärtner des Großherzogthums Badens für die Zeit vom 25. April bis mit 2. Mai d. Js. stattfindet, wird in der städtischen Ausstellungshalle und im kleinen Saale der Festhalle veranstaltet. Die zahlreich eingegangenen Anmeldungen haben es nöthig gemacht, den angrenzenden, früher als Messplatz dienen Platz zwischen Promenade und Bierordstbad mit für die Ausstellung zu verwenden. Der Platz ist bereits mit Drahtgitter eingezäunt, die Wege und Beete sind abgesteckt und die elektrische Leuchtfontaine, die für den abendlichen Besuch ein Hauptausgangsmittel bilden wird, ist im Entzünden begriffen.

Ausstellung moderner Bureau- und Herrenzimmer-Einrichtungen, sowie von Schreibmaschinen. Anlässlich des bevorstehenden Jubiläums-Jubiläums Sr. Maj. d. d. Großherzogs rufen sich alle Kreise des badischen Volkes, um ihrer Liebe und Verehrung für den Fürsten, welcher das Land nunmehr 50 Jahre glorieich regiert hat, in würdiger Weise Ausdruck zu verleihen. Das gleiche Motiv ist es, welches Herr R. v. Ehrlichhoff, Inhaber des seit einigen Jahren hier bestehenden Spezialhauses für moderne Bureau- und Herrenzimmer-Einrichtungen veranlaßt hat, eine Ausstellung praktischer Möbel und sonstiger zeit- und geldsparender Hilfsmittel, wie Schreib-, Rechen-, Kopiermaschinen, Diktaphonographen, Servierfähigungsapparate ufm. für Rechtsanwälte, Ärzte, behördliche, kaufmännische und technische Bureau in dem eigens hierzu adaptirten Lokale L a m m e r a t e Nr. 8 Ecke der Kaiserstraße zu veranstalten. Die Ausstellung, welche ungenügend reichhaltig und übersichtlich zusammengestellt ist, bietet in der That jedem Besucher eine solche Fülle von Anregungen, daß wir die Besichtigung der ebenso interessanten, als für Karlsruhe vollständig neuartigen Ausstellung nur wärmstens empfehlen können. Wie wir hören, ist die Ausstellung bei freiem Entree täglich von 10 Uhr Vormittags bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Notiz. Gestern Vormittag 8 Uhr wurde die Leiche des hier verstorbenen Studenten August G ö s s aus Weilar, nicht, wie es infolge eines den Zeitungen zugegangenen irrtümlichen Berichts hieß, die des verstorbenen Studenten Otto Hartung aus Neckarau, unter feierlichem Geleite nach dem Bahnhofs gebracht, um von dort nach der Heimath überführt zu werden.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 9. April. Schwurgericht. 4. Meineid und Anklage hiesu. Das Schwurgericht beschloß in seiner heutigen Nachmittags-Sitzung, die Landgerichtsrath W e i z e l präsidirte, die Anklage gegen den 21 Jahre alten Hausburschen Felix R a p p aus Trillingen wegen Meineids und gegen die 24 Jahre alte Dienstmagd Anna G ö s s e r aus Geisingen wegen Anklage zum Meineid. Vertheidigt wurden die Angeklagten durch die Rechtsanwälte Ludwig H a a s und W a y. Die Anklagebehörde vertrat Erster Staatsanwalt D u f f n e r. Dem Angeklagten Rapp wurde zur Last gelegt, daß er vor seiner Vernehmung als Zeuge in der Strafsache gegen die Anna Höfler wegen Diebstahls am 18. Dezember vor dem hiesigen Schwurgericht geleisteten Eid nichtlich durch ein falsches Zeugniß verletzete, indem er unwahrheitsgemäß angab, daß er im Jahre 1897 während er und die des Diebstahls angeklagte Anna Höfler sich zu Freiburg im Krankenhaus befanden, in deren Besitz 3 bis 4 Beistete und einen Theelöffel gesehen habe. Die Höfler war beschuldigt, den Rapp zu dem geleisteten Meineid durch Zusetzen bestimmt zu haben. Im Monat November v. J. wurde die Höfler, welche im August v. J. in Ettlingen bei Hermann Höfler geendet hatte, von dessen Ehefrau wegen Diebstahls von Kleidungsstücken zur Anklage gebracht. Gelegentlich der hierwegen angelegten Erhebungen wurde ermittelt, daß die Höfler im April v. J. in der Restauration „Fortuna“ hier, wo sie um jene Zeit in Stellung gewesen, mehrere Beistete und einen Theelöffel entwendet hatte. Es wurde deshalb gegen die Höfler Anklage wegen Diebstahls erhoben, die am 18. Dezember vor dem hiesigen Schwurgericht zur Verhandlung hand. Vor diesem Gerichte erklärte nun die Höfler, daß bezüglich der Beistete eine Verwechslung vorliege, da sie dieselben schon im Jahre 1897 besessen habe. Zum Beweise für diese Behauptung berief sie sich auf den Hausburschen Rapp, mit dem sie, wie sich später herausstellte, verlobt war, als Zeugen, der auch in der That ihre Angabe als richtig beschwor. Es wurde sich aber später heraus, daß die Verführung der Höfler unwahr war, daß dies Rapp nicht und trotzdem unter seinem Eide die Angaben seiner Braut bestätigte, und daß Rapp von der Höfler zu dem Meineid verleitet worden war. Die Höfler und Rapp standen nun gestern vor dem Schwurgericht, die Rapp des Meineids schuldig sprachen aber auch

die Strafmitberungsbefehle, da Rapp vor dem Schwurgericht nicht nach seinen näheren Beziehungen zu der Höfler befragt worden war. Bezüglich der Höfler behaupten die Geschworenen die Schuldfrage ebenfalls. Der Schwurgerichtsrath erklärte gemäß dieses Beschlusses gegen Rapp auf 9 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungszeit, und gegen die Höfler unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungszeit auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und auf dauernde Unfähigkeit, als Zeuge vernommen zu werden.

5. Todtschlagsversuch und Bedrohung. Den heutigen Verhandlungstag des Schwurgerichts, für den die Tagesordnung eine Anklage wegen Todtschlagsversuchs und Bedrohung vorsehete, eröffnete Landgerichtsrath W a s h e z nach 9 Uhr. Der Angeklagte, der vor den Geschworenen erschienen, war der 28 Jahre alte Maurer Wilhelm G i e s aus Eingen, der nach der verlesenen Anklageschrift in der Nacht vom 22. auf 23. Februar in seiner in dem Hammerwerk Söllingen gelegenen Wohnung seine Frau mit einem geladenen Revolver bedrohte und kurze Zeit darnach vor dem Hammerwerk Söllingen auf seiner Schwägerin Karl Nöth von Söllingen aus dem Revolver drei scharfe Schüsse abgab, wodurch Nöth am Arm leicht verletzt wurde. Die vorerwähnten Vorgänge dürften als dem Ausdruck einer in dem Familienleben des Angeklagten erfolgten Katastrophe bezeichnet werden, die sich durch eine Reihe unglücklicher Umstände langsam vorbereitete und daher auch für die Beteiligten nicht überraschend kam, wenn auch die Bedrohenen wohl nicht ahnten, daß bei derselben Pulver und Blei eine Rolle spielen würden. Der Angeklagte, der allem Anscheine nach ein leicht erregbarer Mensch ist, lebte mit seiner Frau, mit der er sich im Februar 1896 verheiratet hatte, nicht in bestem Einvernehmen, weil er öfter über den Duvst trank, in Folge davon betrunken nach Hause kam und dann seine Frau beschimpfte und mißhandelte. Das Verhältnis zwischen den Eheleuten wurde ein noch gespannteres, nachdem die Frau wahrgenommen hatte, daß ein Sparkastenbuch der Sparkasse Söllingen über 400 Mark, das er seiner Zeit von dem Vater seiner Frau als Heirathsgut erhalten hatte, ohne sein Wissen auf den Namen der Frau Dieb überschrieben worden war. Dieser Schritt hatten die Ehefrau und deren Eltern deshalb unternommen, weil der Angeklagte sich wiederholt äußerte, daß er nach Amerika auswandern werde. Die Frau und ihre Verwandten besorgten deshalb, daß die Frau eines schönen Tages die Paar Hundert Mark bei der Sparkasse

erheben und damit verduften werde. Um dies zu verhindern, war die Umfretung des Sparkastensbuches erfolgt. Am 22. Februar reiste der Angeklagte nach Karlsruhe, um sich wegen des Vorgehens seiner Frau und Schwiegereltern bei einem Anwalte Aufklärung und Rath zu erbitten. Er führte diese Absicht jedoch nicht aus, vielmehr bemühte er seinen hiesigen Aufenthalt dazu, sich einen Revolver und eine Anzahl scharfer Patronen zu kaufen. So ausgerüstet, kehrte er Nachts 11 Uhr in das Hammerwerk Söllingen zurück, wo er in der Wohnung seine Frau antraf, der er mit drohender Geberde den Revolver vorhielt. Die Frau gerieth darüber in große Angst und flüchtete sich zuerst in die Wohnung ihrer Eltern, die im gleichen Hause wohnten, und später zu Verwandten nach Eingen. Die Frau suchte seine Frau aus der Bekanntschaft ihrer Eltern zurückzuholen. Da ihm dies nicht gelang, kehrte der Angeklagte in seine Wohnung zurück, wo er einen ungeheuren Schandmal machte. Er warf die brennende Petroleumlampe zum Fenster hinaus und schlug dann mit einem Beile in den Zimmern und in der Küche Alles nutz und Klein. Nachdem er sich hier gründlich ausgetobt hatte, begab die Frau sich vor das Haus. Dort traf er mit seinem Schwager Nöth, den der große Lärm herbeigeführt, zusammen. Er gab auf diesen sofort drei Schüsse ab, ohne ihn glücklicher Weise ernst zu verletzen. Nöth ließ sich durch die Schüsse nicht einschüchtern; er ging auf die Frau zu, worauf er ihn laufen ließ. Der Angeklagte gab die gefälltesten Vorgänge im Allgemeinen an, nur befreit er, einen Todtschlagsversuch bezuglich zu haben. Er behauptete, daß er mit den Schüssen seinen Schwager nicht habe verletzen oder tödten, sondern lediglich abschrecken wollte. Die Geschworenen hatten nach dem ihnen unterbreiteten Fragebogen darüber zu entscheiden, ob der Angeklagte sich bezüglich des Nöth des Todtschlagsversuchs oder nur der Bedrohung mit dem Verbrechen des Todtschlags und bezüglich seiner Ehefrau der Bedrohung schuldig gemacht habe. Von den an sie gestellten Schuldfragen bejahten die Geschworenen nur die nach der Bedrohung mit einem Verbrechen, verneinten dagegen die Schuldfragen wegen Todtschlagsversuchs und wegen Bedrohung der Frau Dieb. Nach diesem Wahspruche wurde der Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten, abzüglich 1 Monat Untersuchungszeit verurtheilt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hoftheater zu Karlsruhe. Samstag den 12. April. ... A. 50. Ab. Vorst. Kleine Preise. „Ehrenschulden“, Trauerspiel in 1 A. von Paul Heyse. — Neu einstudiert: „Die Reuermächten“, Schauspiel in 2 A. von Björnsterne Björnson. — Neu einstudiert: „Das Schwert des Damokles“, Schwank in 1 A. v. G. zu Pulitz. Anfang 7 Uhr. Ende nach halb 10 Uhr. ...

Konstantinopel, 9. April. (Tel.) Der bekannte Kunst-Schriftsteller Professor Ludwig Vietich, der sich auf einer Bergnugungsreise mit dem Dampfer „Victoria Luise“ befindet, wurde hier ausgeschifft und ins deutsche Hospital gebracht. (Zit. B.) (Ludwig Vietich, der schon mehrfach als Berichterstatter in Konstantinopel weilte, so 1869 gelegentlich der Eröffnung des Suezkanals, 1876 gelegentlich der offiziellen Ausgrabungen von Olympia und 1891 bei der Sommerfahrt Kaiser Wilhelm's, steht jetzt im 78. Lebensjahre. D. R.)

Vermischtes.

K. Leipzig, 9. April. (Tel.) Die Ortschaft Marienbad-Dannowitz wurde durch eine Feuersbrunst bis auf vier Häuser völlig zerstört.

Königsberg i. Pr., 9. April. Wegen Körperverletzung im Amte, angeklagt mit einer blanken Waffe, wurde von der hiesigen Strafkammer I der Schutzmann Buchmann zu fünf Monaten Gefängnis und Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes auf die Dauer eines Jahres verurtheilt.

K. Gnsfirchen, 9. April. (Tel.) Die 23jährige Tochter eines hiesigen Großkaufmannes brachte ihr Bett in den Hof, bezog dasselbe und sich dabei mit Petroleum, dann legte sie sich hinein und zündete es an. Die Unglückliche verbrannte völlig.

K. Hamburg, 9. April. (Tel.) In letzter Nacht verübten die beiden Inhaber der bankrotten Kaffee-Importfirma Neben, Schulz und Co. Selbstmord. Der eine erhängte, der andere erschoss sich. — Wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen an Knaben wurde ein Weinbändler in Glückstadt verhaftet.

K. Köln, 9. April. (Tel.) In Lebesheim, Kreis Neuwied, erschlug ein 27jähriger aufsehend angetrunkenen Mann wegen eines geringen Geldbetrages seinen Vater in dessen Wohnung und verletzte einen zur Hilfe herbeieilenden anderen Mann.

K. Limoges, 9. April. (Tel.) Der Kunstausbau der Porzellanarbeiter nimmt benutzende Dimensionen an; die Zahl der Ausständigen beträgt schon 2000.

Stockholm, 9. April. (Tel.) Gestern Abend brannte in der Nähe der Stadt eine Hefenfabrik nieder. Eine einstufige Fabrikmanier tödtete 6 Personen, 8 andere wurden verletzt.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Frankfurt a. M., 9. April. Der von einem Komitee unter Vorsitz des kommandierenden Generals von Vindeau am 9. März im Gymnasium zu Gunsten des Saalburg-Fonds veranstaltete Vortragabend, in welchem der Afrikareisende Schillings und Direktor Dr. Schulz aus Homburg v. d. S. Vorträge hielten, hat einen Ertrag von 4000 Mark ergeben. Der Kaiser hat diese Summe nunmehr für den genannten Zweck entgegenzunehmen geruht.

hd München, 9. April. Anlässlich der heutigen Verathung des Etats der pfälzischen Eisenbahnen in der Abgeordnetenversammlung erklärte der Ministerpräsident Graf Crailsheim, er wolle an dieser Stelle einschließen betonen, daß von einer Angleichung der pfälzischen Bahnen an das Reich oder die preussisch-hessische Eisenbahngemeinschaft keine Rede sein könne und daß alle darauf abzielenden Bestrebungen aussichtslos seien.

Wien, 9. April. Im Abgeordnetenhaus äußerte bei der fortgesetzten Verathung des Budgets Dr. Leder, er glaube, daß die gestrige Reize des Ministerpräsidenten auf allen Seiten des Hauses keinen allzu günstigen Eindruck gemacht habe. Die Deutschen werden sich nach dem Muster der slavischen Parteien immer mehr zur Politik der schroffen Ablehnung bekennen müssen, wenn sie ihr Volksthum erhalten wollen.

hd Wien, 9. April. Die gestrigen Erklärungen des Ministerpräsidenten Dr. Körbers haben die deutsche Volkspartei nicht befriedigt. Man hält sie im Gegentheil für die Lage verschärfend und die Deutschen herausfordernd. Die Verhandlungen sind aber nicht abgebrochen und die Volkspartei wird ihre die Sicherstellung der Deutschen in Oesterreich heischenden Forderungen genau formulieren und von Körper diesbezügliche Zusagen verlangen. Die Lage ist andauernd ernst, doch hofft man zwerfichtlich, zu einer befriedigenden Lösung zu gelangen, ehe Körber zur Fortsetzung der Verathungen nach Budapest reist.

Bozen, 9. April. Der Reichskanzler Graf Bilow reiste gestern Abend hier durch. Er verabschiedete sich von seinem Bruder Alfred, dem deutschen Gesandten in Bern und setzte dann die Reise über Innsbruck nach Wien fort, wohin er einen kurzen Abstecher zu machen beabsichtigt.

Bern, 9. April. Der Bundesrath genehmigte einstimmig den Vertrag betreffend den freihändigen Rückkauf der übrigen Schweizer Bahnen.

K. Brüssel, 9. April. Nachdem die Regierung gestern erklärt hat, am 16. April sofort nach Verathung der dringendsten Positionen des Budgets und der Vorlage der Vermehrung der Kammerseite in die Verathung der Verfassungsrevision und des allgemeinen Stimmrechts einzutreten, hat eine große Versammlung im Lande Platz gegriffen. Die großen Montstre-Massen-Meetungen verliefen trotzdem erregt.

Paris, 9. April. Der deutsche Botschafter Fürst Radolin gab gestern Abend zu Ehren der Prinzessin Mathilde Bonaparte ein Bankett. Es waren dazu u. a. geladen der Herzog und die Herzogin von Albufeira, der Herzog und die Herzogin von Bassano, das Mitglied der Akademie, Lando, der niederländische Gesandte Steuers, der Maler Hebert, der Historiker Frédéric Masson.

Paris, 9. April. Anlässlich der Wahl Clemenceaus zum Senator erklärt der Chefredakteur des „Journal“, Juret, der vor acht Jahren die Kandidatur Clemenceaus zur Kammer leidenschaftlich bekämpft hatte, daß ihm damals Kaiser Nikolaus II. von Rußland, der zu jener Zeit noch Thronfolger war, gesagt habe: „Ich beglückwünsche Sie dazu, daß Sie sich Clemenceaus erhebt haben.“

Paris, 8. April. Der „Matin“ veröffentlicht das Facsimile eines Diktumsformuliers, mit dem die von der nationalistischen Vaterlandsliga aufgestellten Kandidaten den Empfang des ihnen von der Liga zur Deckung der Wahlkosten gewährten Geldes bestätigen u. sich gleichzeitig verpflichten müssen, dem Programm der Vaterlandsliga sowie der von ihr zu gründenden Abgeordnetengruppe beizutreten. Der „Matin“ bemerkt dazu, daß diese Bedingungen, die die Vaterlandsliga ihren Kan-

didaten auferlege, nicht nur in höchstem Grade unmoralisch sondern auch ungesetzlich seien, da es dem Gesetz zufolge den Abgeordneten nicht gestattet sei, ein imperatives Mandat zu übernehmen.

hd Paris, 9. April. „Matin“ bestätigt heute gleichfalls, daß der Reichshaupt Oberst Grimm einen an den Zaren Nikolaus gerichteten Bericht über die Mobilmachung des Bezirks von Warschau entwerfen habe. Der Zar habe eines Tages diesen Bericht gewünscht, und Oberst Grimm, der ihn kopieren sollte, machte ein Duplikat, das er nach Berlin verkauft habe. (Zit. Btg.)

hd Petersburg, 9. April. Der Petersburger Stadtrat hat bei der Stadtverordnetenversammlung um einen Kredit von 75 000 Rubel für den Empfang des Präsidenten Loubet nachgesucht. Für den Empfang des Präsidenten Loubet im Jahre 1897 veranschlagte die Stadt 50 000 Rubel (Zit. Btg.)

Petersburg, 9. April. Der „Regierungsbote“ theilt mit, daß ein großer Theil der wegen Theilnahme an den Moskauer Februar-Unruhen zu Gefängnißhaft in Archangel verurtheilten Personen in Moskauer Gefängniß, wo sie sich noch befinden, sich unruhig verhalten und wiederholt die Disziplin verletzen haben. Da ein Zusammenstoß von vieler Personen in einem Gefängniß während längerer Zeit keine wünschenswerthen Folgen haben kann und um die einzelnen Gefangenen dem schlechten Einfluß der Uebrigen nicht zu überlassen, hat der Kaiser befohlen, daß die Gefangenen in größeren Gruppen in den Gefängnissen verschiedener Städte ihre Strafen verbüßen sollen.

Petersburg, 9. April. Dem „Regierungsbote“ zufolge wurde der römisch-katholische Bischof von Wilna, Hieronimowitsch jeines Amtes entsetzt.

Konstantinopel, 8. April. Der neue Egeypendampfer der deutschen Levante-Linie „Therapia“ ist mit 80 Touristen hier angekommen. Der Dampfer hatte trotz des stürmischen Wetters eine ausgezeichnete Fahrt und bewährte sich vorzüglich. Morgen Abend findet an Bord der „Therapia“ ein Essen statt, an dem theilnehmen der deutsche Vorkonsole Freiherr von Marschall, der Generalkonsole, die zur Vorkonsole gehörenden Personen, die im türkischen Dienst stehenden deutschen Offiziere und Beamten, die Direktoren der anatolischen Bahn, Mitglieder der deutschen Kolonie und Vertreter der Presse. Am Donnerstag erfolgt die Abfahrt nach Odessa.

Magdeburg, 9. April. Zahlreiche Eingehorene der Fignig-Dase verübten vergangene Nacht einen Ueberfall auf ein militärisches Lager. Ein Angreifer wurde vom französischen Wachtposten schwer verwundet. Man befürchtet, daß sich diese Angriffe wiederholen werden.

Aus der Zolltarif-Kommission.

Berlin, 9. April. Die Zolltarifkommission des Reichstages setzte heute Vormittag die Verathungen bei Position 47: getrocknetes und gedörrtes Obst fort. Hierzu wurden eine Reihe Abänderungsanträge eingebracht, von denen derjenige des Abg. Spahn schließlich angenommen wurde. Danach wurde die Position 47 wie folgt genehmigt: Äpfel, Birnen 10 Mark, Aprikosen, Pfirsiche 10 Mark, Pflaumen aller Art unepackt 10 Mark, verpackt 15 Mark, anderes getrocknetes und gedörrtes Obst 8 Mark.

Die Unruhen auf dem Balkan.

hd Petersburg, 9. April. Der „Sowjet“ empfiehlt bei der Verathung der Situation auf dem Balkan, die Wahrung der Ordnung in die Hände von Bulgarien und Serbien zu legen. Die „Nowosti“ meinen, Ansthand und Oesterreich müßten, wenn die Unruhen nicht aufhören, zu militärischen Demonstrationen schreiten, deren Zweckmäßigkeit sich bei dem französisch-türkischen Konflikt herausgestellt hat.

Die Vorgänge in China.

hd London, 9. April. Wie aus Shanghai bezeugt wird, haben mehrere Bisepnisse, darunter auch Linfuny, welche dem englisch-japanischen Bündniß mit großem Mißtrauen begegnet waren, die Nachricht von dem französisch-russischen Abkommen mit Freuden begrüßt.

London, 8. April. Die „Times“ meldet aus Tokio: Die japanische Presse begrüßt das Manchu-Reichereinkommen, da es das Vertrauen zu Rußlands bona fides wiederherstelle und die Friedensansichten stärke.

K. Petersburg, 8. April. Japan bemüht sich, den Einfluß der franco-russischen Abmachungen in Korea abzuschwächen und hat der Regierung von Korea zu der von Korea geplanten Anleihe ein so günstiges Anerbieten gemacht, daß der koreanische Minister des Aeußeren dem französischen Gesandten die Erklärung abgab, er leiste auf die bei dem französischen Syndikat geplanten Anleihe Verzicht.

Petersburg, 9. April. Dem „Ausflug Unwalsch“ zufolge machte nach einem Bericht des Stabschefs des Avantgardebataillons an den Generalstab eine 600 Mann starke Tungusenbande am 26. März einen Angriff auf einen russischen Militärposten auf dem linken Ufer des Tschoo, 20 Werst von Alt-Rautschwang. Die Angreifer wurden zurückgeschlagen und verloren mehr als 20 Tödt. Auf der russischen Seite fielen 2 Mann. Der Chef des Militärpostens und 4 Mann wurden verwundet. Die Räuberbande wird verfolgt.

England und Transvaal.

Die Meldung aus Kapstadt, daß die Einberufung des Kapparlamentes von Neuem bis zum 1. August vertagt worden sei, verdient, wie den „M. R.“ aus Berlin gemeldet wird, eine besondere Beachtung. Der Termin für die Einberufung ist ein verhältnismäßig kurzer, und die Unternehmung einer so knappen Frist führt von selbst zu der Vermuthung, daß man englischerseits bis dahin den Frieden oder wenigstens einen Waffenstillstand erreicht zu haben glaubt. Dann kann man auch die Verfassung wieder in Kraft setzen. Das Ministerium des Sir Gordon Sprigg, dem nun auch noch die starke Stütze von Cecil Rhodes fehlt, wird sich in keiner benedenswerthen Lage befinden und dürfte sich wohl nicht lange halten können. Hierbei mag erwähnt werden, daß Deutsche, die in letzter Zeit aus Südafrika zurückgekehrt sind, die Zustände in der englischen Armee und die Verhältnisse im Kaplande als so jämmerlich schildern, daß alle Bilder, die man sich schon nach den englischen Berichten gemacht hat, weit dahinter zurückbleiben. Die Ueberzeugung greift immer mehr um sich, daß England absicht Frieden schließen muß.

Nach der „M. R.“ sollen übrigens aus Amerika 42 000 Verrenten unter der Firma „Mauselstretter“ dem englischen Heere zugeführt worden sein. Der amerikanische Demokrat Sulzer verlangt die Vorlage der gesammelten Akten im Kongresse.

Die alle Welt in Staunen versetzende Nachricht über das Verhalten der Australier in Südafrika findet vielleicht in einer Bemerkung eines englischen Offiziers über die Kolonial-Truppen ein theilweise Erklärung. Dieser Offizier, der in „Blackwoods Magazine“ seine Feldzugsber-

ungen veröffentlicht, schildert in „H. B.“ eine Scene in dem südafrikanischen Orte Britstown kurz nach dem Eintreffen kolonialer Hülfstruppen in diesem Städtchen wie folgt:

Man bedurfte keiner großen Einbildungskraft, um sich vorzustellen, daß die Stadt soeben gestürmt worden sei, und daß die siegreichen Truppen nach dem Straßenlampen volle Freiheit gegeben worden wäre. ... Trotz der wenigen Stunden, die wir erst im Ort waren, herrschte bereits Nüchternheit. Trunkeucht ist die schlimmste Eigenschaft irregulärer Hülfstruppen. Wenn der koloniale Soldat hat, trinkt er auch. ... Wenn ein halbes Duzend kolonialer Korps sich in einem Orte an der Heeresstraße treffen, dann machen sie diesen Ort zu einer Hölle. Hier in Britstown trieben sich die Leute in den Häusern in betrübener Geistesart herum. ... Wenn Spirituosen zuhande sind, so wird die größte militärische Vorsichtsmaßregel die Kolonialen nicht davon fernhalten können. Es ist unmöglich, ganze Regimenter ausschließlich der Offiziere zu arretiren. Läßt sich aber ein kolonialer Regiment gehen, so wird in den meisten Fällen nur noch ein Schwadronenführer, ein Adjutant und Mannschaften von einander unterschiedenen Stämmen, flieht der englische Regularer solide zu und wundert sich, Einige lassen sich von den Unruhstören mit fortziehen. Das sind aber nur wenige. Der Mangel an Geldmitteln und die Disziplin halten die Regularen auf der Oberfläche der Zuchtlosigkeit. ...

Bisher wurden die kolonialen Freiwilligen von englischer Seite stets als opferwillige Leute geschildert.

M. Amsterdam, 9. April. Auch hier ist die Meldung eingetroffen, daß Lord Rosebery sich nach Südafrika begiebt, um an Grund eigener Anschauungen dem König Eduard entsprechende Vor schläge zu unterbreiten. Der König ist sehr angehalten, daß die Unterhandlungen einen schleppenden Verlauf nahmen und äußerte wiederholt, er wünsche schlichtest den Tag herbei, an dem die Feindseligkeiten definitiv zu Ende gehen. Den europäischen Burenvertretern zugegangene direkte Meldungen bestätigten, daß bis Ende März die Verfassung des Burenherres vorzüglich und die gegenwärtige Lage für die Buren herart günstig war, wie seit den Tagen der großen Burenkriege. In der Umgebung Kitchener's herrscht angesichts der Burenfolge solche der Haltung des Königs jetzt Bestürzung.

Für die verwundeten Buren und die hinterbliebenen gesallener Buren gingen auf den Aufruf des Alldeutschen Verbandes weiter bei uns ein:

H. St. 10.—, Fr. Voelker 2.—, J. W. 2.—, A. W. 5.—, Frau W. S. M. 2.—, E. S. 2.—, Jac. Simon, Ufern 1.50, W. B. Wender, Gschelbach 1.80, vom Burenkriem im rothen Haus 3.50. Weitere Namen nimmt mit Dank entgegen

Die Expedition der „Badischen Presse“.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Frankfurt a. M., London, Berlin, and others. Includes sub-sections for 'Wasserstand des Rheins' and 'Wetterbericht des Centralb. für Meteorol. und Hydrog.'.

Wasserstand des Rheins.

Maastricht, 9. April. Morgens 6 Uhr 4.85 m, gef. 0.12 m. ...

Wetterbericht des Centralb. für Meteorol. und Hydrog.

Von Nordwesteuropa aus zieht sich heute über Deutschland hinweg nach der Balkanhalbinsel ein breiter Rücken hohen Druckes, welcher ein über Spanien gelegenes Minimum von einem zweiten trennt, das den Nordosten Europas bedeckt. Im Binnenlande ist das Wetter meist heiter und ziemlich kühl. In Nordosteuropa herrscht noch freudiger Frost (Saparanda -19°). Wenig bewölkt und etwas wärmeres Wetter ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometric pressure, temperature, wind, and sky conditions for April 8th and 9th.

Höchste Temperatur am 8. April 9.9; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 2.0. Niederschlagsmenge am 8. April 0.0 mm.

S. Model. Costüm-Röcke

aus schwarzen, reinwollenen Stoffen von 9 Mark an.

Abzug aus den Standesbüchern Karlsruhe.
Eheschließungen:
 4. April. Georg Bunte von Berlin, Kaufmann hier, mit Sofie Dose-
 bach von hier.
 8. " Karl Schmedenburger von Biesingen, Wittib hier, mit Maria
 Köhnenbach von Donaueschingen.
 8. " Gottlieb Kuderer von Löhndorf, Trompeter hier, mit Luise
 Gruber von Obengruppendorf.
 8. " Nikolaus Schifler von Hochern, Privatdiener alda, mit Rosa
 Kettenbach von hier.
 8. " Jos. Würte von Weisdam, Straßenmeisteramtwärter hier, mit
 Luise Matamüll von hier.
 8. " Gottlob Finkbeiner von Hagenbach, Schneidermeister hier, mit
 Johanna Rath von Pfalzgrafentweiler.
 6. " Josef Weigmann von Odenheim, Eisenbahnschaffner hier, mit
 Theresia Krauth von Eßental.
 8. " Karl Fröhlich von hier, Versicherungsbeamter hier, mit Marie
 Kupferschmid von hier.
 8. " Johann Stud von Gochsheim, Wagenführer hier, mit Anna
 Egel von Weisingen.
 6. " Wilhelm Brand von Bödingen, Tiefbautechniker hier, mit Li-
 sette Furrer von Müppurr.
Todesfälle:
 6. April. August Göb, Student, ledig, alt 21 J.
 7. " Otto Hartung, Student, ledig, alt 22 J.
 7. " Theresia Meherhuber, alt 72 J., Wittve des Bildhauers
 August Meherhuber.
Auswärtige Todesfälle.
 Freiburg. Dorothea Antenrieth Wee, geb. Mehner, 77 J. a.
 Offenburg. Adolf Weber, Schreinermeister, 60 J. a.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.
 Bremen, 7. April. Der Dampfer „Lahn“ ist am 6. dS. von
 New-York, „Wittelsbach“ von Southampton, „Darmstadt“ von Port-Saïd,
 „Rönig Albert“ von Shanghai, „Rast“ von Villagarcia, „Kaiserin Maria
 Theresia“ von Gibraltar, „Aler“ von Gibraltar abgegangen. „Vestala“ hat
 am 5. dS. abgefahren. „Kautschou“ ist am 5. in Aden, „Karlsruhe“ in
 Bremerhaven, „Bayer“ am 6. in Singapore, „Stuttgart“ in Piogo, „Dresden“
 in Neapel angekommen.

Gesangverein Badenia.
Todes-Anzeige.
 Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere berechneten
 Mitglieder von dem am Montag Abend erfolgten Ableben unseres
 Mitgliedes
Herrn Christoph Haufmann
 Lackier
 in Kenntnis zu setzen.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 1/8 Uhr
 von der Friedhofstafel aus statt und ersuchen wir zum ehrenben
 Andenken an den Verstorbenen um zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.
 4550

Bad Wildungen.
 (Spezialbad für Nieren- und Blasenleiden.)
Hôtel Kraushaar
 Hufelandstrasse. — Nächste Nähe der
 Kuranlagen, der Quellen u. des Badehauses.
 Der Neuzeit entsprechend eingerichtet. —
 Kurgemässe Küche. — Wagen am Bahn-
 hof. — Fernsprecher 34. 2079a.10.1
H. Kraushaar, Besitzer.

! Illumination !
 Bestellungen auf Illumi-
 nationslämpchen in ver-
 schiedenen Sorten und Brenn-
 dauer bitte jetzt bei mir aufgeben
 zu wollen und werde ich für
 rechtzeitige Lieferung besorgt
 sein.
Gustav Bender,
 vormals Carl Malzacher, Hofl.,
 5 Lammstraße 5.
 Telefon Nr. 1367.
 Privatbeamter übernimmt
Inspektor-Stelle
 bei einer Versicherungs-Gesellschaft.
 Beschl. ist dringlich.
 Gest. Offerten unter B6212 an die
 Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.
 Gebildete Herren, Beamte, Kaufleute,
 Lehrer zc., welche sich einen leichten,
 glänzenden Nebenverdienst schaffen
 wollen, sind gebeten ihre Adresse unter
 Schiff. R. R. 42 postlagernd Darm-
 stadt niederzulegen. 2063a

Für Bauunternehmer!
 Tüchtiger Bauhelfer auf dem
 Lande empfiehlt sich zur Lieferung
 von Zimmerbäumen zu billigen
 Preisen. Offert. unter B6219 an die
 Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.
Randel (Walz).
 Seit 7. d. Mis. deckt auf hiesiger
 Beschäftigung der Halbbrot-Strader
 Ferris-Reg. IV v. Ferris-Reg. a. d.
 Tenn. B6196

**Wer Geld auf Schuldschein,
 Hypothek, Lebensversicherung
 od. sonst. gut. Sicherh. sucht,
 schreibe sofort an A. A. Lohhöfel,
 Berlin W. 35, Potsdamerstr. 37.**

Ein einfaches Mädchen
 wünscht diskrete Aufnahme in einer
 anständ. Familie in der Nähe von Karls-
 ruhe. Offerten mit Preisang. A. Z.
 hauptpostlag. Karlsruhe. B6198.21

**Badischer
 Leibgrenadier-Verein**
 Unter dem Protektorat Sr. Kgl.
 Hoheit des Großherzogs.
**Die ausserordentliche
 Generalversammlung**
 findet nicht am 12., sondern
 Mittwoch den 16. April
 im Saale des „Goldenen
 Adlers“, Karl-Friedrich-
 Straße 12, statt.
 Tagesordnung:
 Statutenänderung, betr.
 die Vorstandswahl.
 Sterbeunterstützungskasse.
 Beginn 9 Uhr.
 Um zahlreiches Erscheinen
 bittet
 4484.2.1
Der Vorstand.
 Ulrici.

**Wer perfect
 Buchführung**
 Rechnen, Correspondenz, &
 Kontorarbeit lernen und seine
 Stellung verbessern will, verlange
Gratis-Prospect
 des brieflichen prämierten Unterrichts.
 1. gratis Deutsches Handels- u. Lehr-Journal
Otto Siede-Ebling
 Gerichtlicher Buchrevisor etc.

Putz.
 Das Garniren von Damen-
 und Kinderhüten wird hier
 prompt und billig besorgt.
 B6217 Sackstr. 43, part.
**Feine
 Sauer-Drops**
 in verschiednen Sorten, per 1/4 Pfd.
 15 Pfg. 4559
Emil Röderer, Conditior,
 Ecke Waldhorn- u. Jähringerstr.
 Telefon 1585.
 Vereinsgegenstände werden
 abgegeben.

**Feinste neue
 Sommer-Malta-
 Kartoffeln**
 in sehr schöner und gut trocken-
 der Qualität eingetroffen, bei
Gustav Bender,
 vormals Carl Malzacher, Hofl.,
 5 Lammstraße 5.
Deutsche Reichsmarke.
 3 Pfg. Gebirgs-„Wälsches Reis“
 offerirt zum Preise von 3 Mark pro
 Sack. 2080a.1.1
Aug. Paulsen, Schwerin i. M.

Pneumatie
 Aufschlauch . . . M. 4.-
 Laufbade . . . M. 7.-
 Garantiertes liegt jeder Sendung
 bei. 1877a.10.3
Franz Verhoyen,
 Frankfurt a. M., Goetheplatz 11

**Tüchtigem
 Kaufmann,**
 der sich selbständig machen möchte,
 bietet sich günstige Gelegenheit in ein
 nachweisbar sehr rentables Geschäft
 mit großer Kundschaf als **Theil-
 haber** einzutreten. Auch könnte
 das Geschäft, das Inhaber kindertlos,
 unter coulantem Bedingungen käuflich
 erworben werden. Offert. unter Nr.
 2077a an die Exp. der „Bad. Presse“
 erbeten. 2.1

Redegewandte Herren
 finden dauernde Beschäftigung bei
 hohem Lohn. Off. unter B6211, an die
 Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein kleines Gärtchen
 wird zu kaufen oder zu pachten ge-
 sucht. Offert. mit Preisang. u. Lage
 unter B5756 an die Exp. der „Bad.
 Presse“ erbeten. 3.3

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
 Vom 1. April ds. Js. ab habe ich mein
Putz- und Modewaaren-Geschäft
 von der Waldstraße 16/18 (Colosseum) nach der
122 Kaiserstrasse 122,
 Ecke der Waldstraße,
 verlegt und lade gleichzeitig zum Besuche meiner reichhaltig ausgestatteten
Modell-Ausstellung
 höflich und ergebenst ein. 4578.2.1
A. Herrmann,
 122 Kaiserstraße 122, Ecke der Waldstraße.

Räumungs-Ausverkauf
 wegen Umzug nach Waldstraße 49 4564.5.1
mit 10% Rabatt.
Koffer-Fabrik Eduard Müller, Sattler,
 Waldstr. 53 am Ludwigplatz, Eingang Erbprinzenstr.
 Großes Lager in Reisefloren, Reisetaschen, feinen Lederwaaren,
 Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarrenetuis, Reiseneffaires, Schul-
 ranzen, Schulmappen, Bücherträger, Schreibmappen, Altemappen,
 Hosenträger, Couristentaschen, Radfäde, Gemäßen, Jagdtaschen, Jagd-
 stöde, Hundehalsbänder, Leinen, Peitschen, Maulkörbe ic.
 Sportartikel, Fußball, Radets, Lawn-tennis-Bälle, Slazenger Beck weiß ic.
 Rohrplattenkoffer
 Bekordkoffer

**31. Mai
 Schluß des Ausverkaufs.**
 Die noch vorrätigen
Damenkleiderstoffe, Damenconfection
 zum größten Theil Neuheiten dieser Saison, werden zu
thatächlich überraschend billigen Preisen
 ausverkauft. 4565
 Ebenso:
 1 Posten Bettuchleinen, volle Breite, per Meter von 78 Pfg. an.
 1 Posten Herren-Anzugstoffe, in allen Farben, fabelhaft billig.
 1 großer Posten Bettdecken, das Pfd. M. 0.48, 0.80, 1.20, 1.80,
 2.40, 2.95, früherer Verkaufspreis durchschnittlich 1/8 höher.
 Ansicht gerne gestattet.
Kaiserstraße 209 S. Krämer, Kaiserstraße 209
 vis-à-vis dem Friedrichsbad.

Gebräuchtes Pianino
 wird zu kaufen gesucht. Offerten
 mit Angabe des ähnersten Preises
 bittet man unter Nr. B2060a in der
 Exp. der „Bad. Presse“ abzug. 3.1

Cementfässer
 (leere), mit einem Boden und gut
 erhalten, zu kaufen gesucht.
 Gest. Offert. unter Nr. 1980a an
 die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Haus-Verkauf.
 Ein noch neues, 2stöckiges Wohn-
 haus mit schöner Werkstat, Schuppen,
 Schenke mit schönem Platz, ganz in
 der Nähe der Stadt Karlsruhe, preis-
 werth zu verkaufen, geeignet für
 Schreiner, Bäcker od. Eisenhandlg.
 Offerten unter Nr. B5996 an die
 Exp. der „Bad. Presse“. 3.3

**Baden-Baden.
 Villa-Verkauf.**
 Eine Villa mit Garten und
 Bauplatz verkauft preiswerth
 eine Wittve. Enthält 26 Zim-
 mer, große Veranda, Balkon,
 4 Kichen, 3 Badezimmer, 6 Keller,
 Waschküche, Gas- und Wasser-
 leitung, neue Canalisation.
 Gest. Off. unter Nr. 2059a an
 die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

**Schlosserei-
 Verkauf.**
 Eine gutgehende Schlosserei in
 einer aufblühenden Stadt ist zu ver-
 kaufen euent. zu verpachten. Offert.
 unter Nr. 2070a an die Exp. der
 „Bad. Presse“ erbeten. 4.1

Theilhaberschaft
 und Geschäftsverkauf vermittelt 71a*
Dr. Luss, Mannheim.

Kupferputzer
 für ein Hotel per sofort gesucht.
 (Lohn 30 M. monatlich).
 Zu erfragen unter Nr. 4574 in
 der Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Stellen suchen
 für sofort u. Saison 2 tüchtige Ober-
 tellner, Reparationsstellen, Küchen-
 chefs, feine Kellnerinnen, Weichzug-
 beschleherinnen, Portier und Haus-
 durschen bei 4380.3.2
**Englen's Nachfolger,
 M. Engelbrecht**
 Freiburg, Schiffstr. 2, Telefon 986.
**Wer bessere Stellung sucht,
 postl. zu Frankfurt a. M. 1572a***

u. zum
ie Centu
Flafche
ohnu
35 Pf.
8442.10.

stall
20.
tter

utter,
nlich
die Jan
mpflich
1947.31
ler,
Malbr.

agen,
fetten
ner-
14610

her
88.
fetten,
etten,
inner-
14610

ch
heit.
ählig
schäft
vattant

en,
zen

hrigt
flafche
des.
282 Pf.
fotat
en und
3,8

Beltage zur „Badischen Presse“.



18. Jahrgang.
Ar. 28.
Karlsruhe, Mittwoch den 9. April 1902.

Eine kleinere Mauer mit höherer Erhöhung schließt den Hof ab. Das Dorf ist etwa vier Minuten vom Hof entfernt. Man kann es von der Giebelstraße aus sehr gut betrachten. Es ist durch nichts bemerkenswerth, als durch die hübschen, kleinen Gärten, die Momms Verdienst sind.

„Das ist eine ganz feine“, sagen die Leute. Wenn Mama einmal vertritt oder durch Kränklichkeit an das Bett gesteckt ist, fehlt sie überall. Es ist, als ob's dunkel im alten Hause geworden wäre.

„Aber Stüber vermessen sie an diesen regnerischen Abend ganz besonders. Der Goubernaute sucht sich vor für einige Tage entzainen, weil die ehrenwerthe Dame wissen muß, ihrer Schwester den Garten zu treten.

„Aber Stüber vermessen sie an diesen regnerischen Abend ganz besonders. Der Goubernaute sucht sich vor für einige Tage entzainen, weil die ehrenwerthe Dame wissen muß, ihrer Schwester den Garten zu treten.

Dom alten Hof dahinten.

Überall modien wir uns umhüß, im Kinderzimmer, auf der Diele, in der Küche drinnen und bei dem Hof in der Speisekammer. Man muß sich mit der Hand nach uns, und zwar nach Helictas, das Mergern, genannt See, Bruder Walter und mit.

„Aber Stüber vermessen sie an diesen regnerischen Abend ganz besonders. Der Goubernaute sucht sich vor für einige Tage entzainen, weil die ehrenwerthe Dame wissen muß, ihrer Schwester den Garten zu treten.

„Aber Stüber vermessen sie an diesen regnerischen Abend ganz besonders. Der Goubernaute sucht sich vor für einige Tage entzainen, weil die ehrenwerthe Dame wissen muß, ihrer Schwester den Garten zu treten.

„Aber Stüber vermessen sie an diesen regnerischen Abend ganz besonders. Der Goubernaute sucht sich vor für einige Tage entzainen, weil die ehrenwerthe Dame wissen muß, ihrer Schwester den Garten zu treten.

Der soll bei dieser Perspektive noch Platz haben, Schriftsteller zu werden, Bücher zu schreiben! Und in der Zeit, der herangehenden und in die Hände Gottes gegeben hat auch einmal einen jungen Mann, der sich um Platz an ihn gemahnt hatte, ernstlich abzugeben, die Schriftsteller als Lebensberuf zu wählen. Auf dem Wege, den Sie zu betreten geneigt sind, schreie er ihm: Liegen für Sie nur Enttäuschungen und Hoffnungslosigkeit im frühzeitigen Aufreiß Ihrer Kraft. Sie lernen in der halbtägigen und unruhigen Eile eines „Schriftstellers“ Ihre Zeit nur unvollständig und leicht von der halbtägigen Seite kennen. Und nicht nur unvollständig, sondern auch unruhig, sondern vor allem unruhig, weil in einem Kreise individueller Interessen und selbstmühtiger Eitelkeiten, weil diese Kreise, verhängnisvolle Worte enthalten unheimliche Worte. Die halben Talente mit den halben Entschlossenheiten haben Boden nicht unter den Füßen verlieren; sie werden sich auch oft genug den Verhältnissen anbequemen; aber den wichtigsten, den großen Talenten, den Genies, wird man nicht weichen können, ihre Kräfte fruchtlos zu empfinden. Sie werden alle Gedanken durchdringen und sie so empfinden. Doch auch sie werden nicht immer nach den gut begründeten Begriffen eine „geistige Eile“ ertragen. So viele Schätze lie ihrer Nation auch könnten, so gewaltigen Einfluß sie auch auf das Denken und Empfinden ihres Volkes ausüben mögen, nur in engstem Kreise wird ihnen Schaffen auch das entsprechende Empfinden folgen. Seit der Einführung des Kantonsgesetzes rufen sie sich ein solches Dramatiker, deren Größe allgemeinen Ansehens sind, wie Sandersmann, Hauptmann, Meyer, Blumenhals, großer Einnahmen; ferner erigieren sich Romanistenschreiber, die die Stimmung des Tages treffen gerade dem Tagesgeschmack huldigen, oft beträchtliche Honorare; aber und darum zunächst auch nur von einem kleinen Theile des Publikums verstanden und gewürdigt werden, sehen sich oft genug in ihren äußeren Verhältnissen ein. Sie müssen sich dann damit trösten, daß selbst ein feinstes Schriftsteller hinhin mit dem Bedenken, es habe doch jeder hervortretende Mann von seinem Wirken.

Milieu.

Das deutsche Kaiserreich ist in Amerika. Aus New-York wird berichtet: Das Kaiserreich ist in Amerika. Aus New-York wird berichtet: Das Kaiserreich ist in Amerika. Aus New-York wird berichtet: Das Kaiserreich ist in Amerika.

„Aber Stüber vermessen sie an diesen regnerischen Abend ganz besonders. Der Goubernaute sucht sich vor für einige Tage entzainen, weil die ehrenwerthe Dame wissen muß, ihrer Schwester den Garten zu treten.

„Aber Stüber vermessen sie an diesen regnerischen Abend ganz besonders. Der Goubernaute sucht sich vor für einige Tage entzainen, weil die ehrenwerthe Dame wissen muß, ihrer Schwester den Garten zu treten.

„Aber Stüber vermessen sie an diesen regnerischen Abend ganz besonders. Der Goubernaute sucht sich vor für einige Tage entzainen, weil die ehrenwerthe Dame wissen muß, ihrer Schwester den Garten zu treten.

über die Nordländer mit dem „erhöhten Verleihen“, über die Ostarrömer, die sich selbst als „Kaiser“ betrachten, über die Westländer, die sich selbst als „Kaiser“ betrachten, über die Südländer, die sich selbst als „Kaiser“ betrachten.

„Aber Stüber vermessen sie an diesen regnerischen Abend ganz besonders. Der Goubernaute sucht sich vor für einige Tage entzainen, weil die ehrenwerthe Dame wissen muß, ihrer Schwester den Garten zu treten.

„Aber Stüber vermessen sie an diesen regnerischen Abend ganz besonders. Der Goubernaute sucht sich vor für einige Tage entzainen, weil die ehrenwerthe Dame wissen muß, ihrer Schwester den Garten zu treten.

„Aber Stüber vermessen sie an diesen regnerischen Abend ganz besonders. Der Goubernaute sucht sich vor für einige Tage entzainen, weil die ehrenwerthe Dame wissen muß, ihrer Schwester den Garten zu treten.

„Aber Stüber vermessen sie an diesen regnerischen Abend ganz besonders. Der Goubernaute sucht sich vor für einige Tage entzainen, weil die ehrenwerthe Dame wissen muß, ihrer Schwester den Garten zu treten.

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Herstellung des Steinbaus an 10 Bauwerken im Bahnhof Forstheim...

Das Boos I besteht aus: einer Futter- und Grabenmauer, einer gemauerten Straßenüberführung...

12240 cbm Grabarbeit, 887 Fundamentmauerwerk aus Bruchsteinen...

4181qm Aufbesserung für Sichtflächen. Ferner sind zu vergeben etwa 805 m³ in eisernen Gefäßen mit etwa 6110 kg Gewicht...

Normittags 10 Uhr, verschlossen, öffentlich und mit entsprechender Aufsicht...

Zwangsbau-Versteigerung. Freitag den 11. April 1902, Vormittags 10 Uhr...

Verkauf alter Sandsteinquader. Wir veräußern einen Teil der beim Abbruch der alten Ringstraße...

Kauf- und Brennholz-Versteigerung. Das Gr. Forstamt Schobheim verleiht...

Fabrik-Versteigerung.

Freitag den 11. d. M., Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden

Scherrstraße Nr. 16 im Hof nachverzeichnete Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert...

Eduard Koch, Ortsrichter, Luitpoldstraße 2a.

Versteigerung.

Freitag den 11. April, Vormittags 9 Uhr n. Nachmittags 2 Uhr werden im Auktionslokal Jähringerstraße 29...

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Marktgräser Wein-Versteigerung.

Die Frh. v. Rotberg'sche Grundherrschaft in Rheinweller (Bad. Stat.)...

Nußholz-Verkauf. Groß. Forstamt Baden verkauft mit üblicher Vorzugsbewilligung...

Versteigerung des Gemeindefelgebäudes in Landshausen. Die Gemeinde Landshausen versteigert...

Stühle. Zu verkaufen ein neu erbautes, schönes Landhaus mit 160 ar arrondierten Grundstücken...

Weissnäherin. empfielt sich im Anfertigen von ganzen Ausstreuern, sowie von Herren- u. Damenwägen...

Naturweintellerei-Verkauf. Zu hervorragend u. allgemein anerkannt berühmter Weingegend...

Manufaktur- und Mode-Branche. In einem sehr industriereichen großen Ort...

Haus-Verkauf. Vierstöckiges rentables Herrschafts-Haus mit Garten in zukunftsreicher Lage...

Wagenverkauf. Zwei Messerwagen, einer mit und einer ohne Verdeck, auch für Mühlhändler...

Brautvolles Piano. wird mit Garantie billigst abgegeben. Adresse unt. B5583 in der Exp. der 'Bad. Presse'...



Bad. Passepartouts- und Rahmenfabrik

G. m. b. H. Karlsruhe, Luisenstrasse 24. Spezialgeschäft für Einrahmungen von Bildern jeder Art.

Baden-Baden. Schönster Familiensitz.

Eine kleinere Villa mit 8 Zimmern u. einem prachtvollen Obstgarten...

Weinwirthshaus und Weinhandlung.

In einem der weltbekanntesten Weinorte, in der Nähe von Baden-Baden...

Mühlburg.

Einige schöne Oeuvres zu verkaufen. 4480.22

Reisender.

der Baden schon mit Erfolg bereist hat, wird per sofort gesucht.

Strebamer junger Mann.

(event. auch verheiratet) für Magazin und Comptoir einer Bäckereifabrik...

Ausläufer.

Ein junger, anständiger Burche von 15-16 Jahren als Ausläufer...

Abfüller.

Ein junger, lediger Mann, der schon in einer Mineralwasserfabrik als Abfüller...

Modes.

Einige angeh. II. Arbeiterinnen zum sofortigen Eintritt gesucht...

Gesucht.

wird auf 1. Mai ein tüchtiges, älteres und zuverlässiges Mädchen oder Kinderfrau...

Tüchtige Schneiderinnen.

finden sofort oder später dauernde Stellung. 86222

Maschinen- oder Corset-Näherinnen.

sofort gesucht. 4561

Einige Zweizimmerwohnung.

im 3. oder 4. Stock wird in der Vorstadt auf 1. Juni gesucht.

Fuhrknecht-Gesuch.

Zwei tüchtige Fuhrknechte können sofort eintreten. 86207

Ein großer Schreibstisch.

mit Aufsatz billig zu verkaufen. Näheres unter Nr. B5997...

2 Auslagegestelle.

mit verstellbaren Trägern sind preiswerth abzugeben.

Stellung.

erhalten ig. Leute nach amerikanischer Ausbildung...

Bautechniker.

mit sämtlichen Bureau- und Bauarbeiten vertraut...

Fräulein.

welches im Maschinenschieben und Stenographie gut bewandert ist...

Verlangen Sie.

wenn Sie schnell und billig Stellung suchen...

Modes.

Einige angeh. II. Arbeiterinnen zum sofortigen Eintritt...

Gesucht.

wird auf 1. Mai ein tüchtiges, älteres und zuverlässiges Mädchen...

Tüchtige Schneiderinnen.

finden sofort oder später dauernde Stellung. 86222

Maschinen- oder Corset-Näherinnen.

sofort gesucht. 4561

Einige Zweizimmerwohnung.

im 3. oder 4. Stock wird in der Vorstadt auf 1. Juni gesucht.

Fuhrknecht-Gesuch.

Zwei tüchtige Fuhrknechte können sofort eintreten. 86207

Ein großer Schreibstisch.

mit Aufsatz billig zu verkaufen. Näheres unter Nr. B5997...

2 Auslagegestelle.

mit verstellbaren Trägern sind preiswerth abzugeben.

Stellung.

erhalten ig. Leute nach amerikanischer Ausbildung...

Bautechniker.

mit sämtlichen Bureau- und Bauarbeiten vertraut...

Fräulein.

welches im Maschinenschieben und Stenographie gut bewandert ist...

Verlangen Sie.

wenn Sie schnell und billig Stellung suchen...

Modes.

Einige angeh. II. Arbeiterinnen zum sofortigen Eintritt...

Gesucht.

wird auf 1. Mai ein tüchtiges, älteres und zuverlässiges Mädchen...

Tüchtige Schneiderinnen.

finden sofort oder später dauernde Stellung. 86222

Maschinen- oder Corset-Näherinnen.

sofort gesucht. 4561

Einige Zweizimmerwohnung.

im 3. oder 4. Stock wird in der Vorstadt auf 1. Juni gesucht.

Vertical text on the left margin: Spezifisch nennt sich... 110

Vertical text on the right margin: 110

Zahn-Atelier
 von
Frau Charlotte Kühner-Herbst
 jetzt 4418.3.2
 Kaiserstrasse 82 a.

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.
 Einem titl. Publikum die höf. Anzeige, daß ich meine
Kunst-Handschub-Färberei u. Wäscherei
 von Waldhornstrasse 21, II., nach 4410.3.2
Sofienstrasse 12, 2 Treppen
 verlegt habe.
J. Bürkle.

Kinderkleidchen
Tellermützen
 in reicher Auswahl bei mässigsten Preisen
 bei 4566
Rudolf Vieser,
 Kaiserstrasse 153.

P. Hirt, Karlsruhe, Müppurrerstrasse 36.
 Größtes Lager solider 4370
Holz- u. Polster-Möbel
 in allen Stylarten und Preislagen.
 Musterbuch gratis und franco zu Diensten.

Restkaufschilling - Verkauf.
 Ein Posten von **Mk. 18 000.** — innerhalb der ersten
 Hypothekengrenze gelegen, haltend auf einem Wirtschaftsanwesen
 einer der ersten Karlsruher Aktienbrauereien ist — bei
 4%iger Verzinsung mit möglichem Rabatt — **per sofort zu ver-**
kaufen und beliebigen Kapitalisten Ihre Adressen einzureichen unter
 M. 1931 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 4405

Wirthsgesuch.
Gesicherte Existenz für Wirthe!
Aktiengesellschaft „Katholisches Vereinshaus
Freiburg im Breisgau“
 sucht auf 1. Oktober d. Js. für ihren ausgedehnten
 Wirtschaftsbetrieb einen durchaus tüchtigen,
 erfahrenen, umsichtigen und kautionsfähigen
Wirth
 (Katholik), der es versteht, aufmerksamste Bedienung
 auch bei den im Hause vorkommenden zahlreichen größeren
 Veranstaltungen selbständig und prompt zu leisten.
Verfügbare Räume sind: „1 großer allgemeiner
 Wirtschaftsraum, 2 Nebenzimmer, 3 größere Vereins-
 lokale, 2 sehr große Säle und ein geräumiger Garten“.
Die Pachtbedingungen sind sehr günstig
und kann die Rentabilität nachgewiesen werden.
Nur wirklich tüchtige Leute mit besten Empfeh-
lungen wollen sich melden. Solchen, die das Wechser-
 gewerbe verstehen, wird ein **Schlachtraum** und eine
Küchertammer zur Verfügung gestellt. Angebote mit
 Lebenslauf bis spätestens den 20. April erbeten. 2071a

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt
 in der Druckerei der Bad. Presse.

Feine Bürstenwaaren,
 unter ausdrücklicher Garantie für reines und bestes Borstenmaterial empfiehlt in den geschmackvollsten Ausführungen
Hermann Ries, Erstes Spezialgeschäft,
 4 Friedrichsplatz 4.

A. Krautinger,
 beratender Ingenieur,
Karlsruhe.
 Projectierung und Begutachtung
 elektr. Anlagen aller Art.
 Beaufsichtigung von Bauaus-
 führungen. 1373
 Revision bestehender Anlagen.
Gutachten.

**Patent- *
 Bureau S. Hauser**
 STRASSBURG i. E.
 Eiserner Mannsplatz 1. Telefon 1787.

**Gummi-Betteinlage-
 stoffe**
 (vorzügliche Qualitäten),
Gummi-Windelhosen
 (sehr praktisch für Kinder),
Gummi-Luftkissen,
**Gummi-Wasser-
 kissen,**
Gummi-Stechdecken,
Gummi-Eisbeutel,
Gummi-Leibbinden,
Guttapercha-Papier,
Billroth-Batist,
Verbandstoffe,
Verbandwatten,
Soxhlet-Apparate,
Milchflaschen und
Sauger
 sowie sämtliche Artikel
 zur 4027.2.2
Krankenpflege.

Aretz & Co.,
 Krqzstr. 21. Telefon 219.
 Grossh. Hoflied.

**Frische Sendung
 Orangen,**
 schöne, große Frucht,
 v. Duhd. 65 Pfg. u. 1 Mk.
Citronen,
 per Duhd. 65 Pfg.
 Stück 8 Pfg. 4560
Emil Röderer,
 Conditorei und Cafe,
 Gde. Zähringer- u. Waldhornstr.
 Telefon 1565.

Wegen baulicher Veränderung
 verkaufe ich um rasch zu
 räumen zu äußerst billigen
 Preisen, als:
 Büffets, Spiegel- u. Bücher-
 schränke, Secretäre, Schreib-
 bureaus, Damen- u. Herren-
 schreibstühle, Verilios, Chiffon-
 niere, Kommode, Spiegel,
 Bilder, Stühle, Porenbreiter
 Näh- und alle Sorten andere
 Tische, Truemeur, Wasch-
 kommode, Bettladen, Gar-
 nituren, Divans, Ottomane,
 sowie Auskueern in jeder
 gewünschten Preislage.
 Eigene Schreinerei und
 Tapezier-Werkstätte. 1834
Waldhornstr. 30 32.
Joh. Göb.

Fussbodenglanzack
 sofort trockenend, haltbares und bestes
 Fabrikat, empfiehlt in versch. Farben
 per Pfd. 50 Pfg.
 die Drogerie
Wilh. Baum, Werderplatz 27
 NB. Nach Auswärts bei 5 Silo
 porto reie Lieferung. 3487.8.4
 Wintergarten so. zu Diensten.

Gänselebern
 werden fortwährend angekauft.
Arrenzstraße 10, 2. Stod., bei der
 kleinen Kirche. 10145*

Zur **Jubiläumsfeier** empfehlen
Grossherzogs-Büsten
 in verschiedenen Größen. 8768.6.6
Busam & Stohner, Müppurrerstrasse 20.

Tuch- u. Bugkin-Musverkauf.
 Meinen werthen Kunden, sowie einem hiesigen und auswärtigen Publikum
 die ergebene Mittheilung, daß ich Krankheits halber meinen großen Vorrath in
Tuch und Bugkin zu seinen Anzügen, Paletots und Josen zu und unter
 dem Selbstkostenpreise verkaufe.
 Es ist somit Jedermann Gelegenheit geboten, zu sehr billigen Preisen
 zu kaufen.
 Hochachtungsvoll
Karl Budwig, Kaiserstrasse 136,
 2. Stod. 4988*

Badenia - Fahrräder
 hervorragend in
Bauart Arbeit Material.
Eisenwerke Gaggenau
 Aktien-Gesellschaft 1838a*
Gaggenau (Baden).



Köln Rhein.
Fränkischer Hof
 32 36 Romdienstrasse 32 36.
Hotel Wein- u. Bierrestaur.
 Elektr. Licht, Centralheizung,
 Logis. Frühstück von 2.00 Mark.
 Tarif in jedem Zimmer.
 1907a L. J. Brems. 26.2

Das bedeutendste
 Werk zur Lebensgeschichte des Groß-
 herzogs von Baden sind die
 „Neden und Kundgebungen
 1852-96“, Hrsgg. von Dr. Krone.
 Fein gebunden Mk. 7.50. — Verlag
 Paul Bachel, Freiburg i. Br.

Curengeräthe
 aller Systeme für Garten, Zimmer,
 Schulen und Vereine, werden dauer-
 haft und billigt geliefert von
Fr. Altenhein,
 Karlsruhe, Werderstrasse 72.

**100-200 Mk. Monats-
 gehalt, 10 Mk. pro Tag**
 Reisebüden, Fahrkostenvergütung II.
 Kl. gewährt alle bestund. Lebens-
 verl.-Ges. qual. Herrn (auch Nicht-
 sachleuten) nach Anstellung als
Inspectoren.
 Event. kurze Probezeit erforderlich.
 Ausführl. Off. die diskret behandelt
 werden, erbeten unter Nr. 135680 an die
 Exped. der „Bad. Presse“. 4.3

**Erste Frankfurter
 Aepfelwein - Kellerei**
 sucht tüchtigen, bei der einschlägigen
 Stundschicht gut eingeführten
Vertreter
 gegen hohe Provision. 2031a
 Gesl. Offerten sub F. D. W. 599
 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Ein gut erhaltener, gebrauchter
Kassenschrank
 wird sofort zu kaufen gesucht.
 Offerten unter Nr. 1826 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

A. Kühling,
 in Amerika approb. Zahnarzt, 6
 124 a Kaiserstr. 124 a.

Musiklehrerin,
 Conservatorisch gebildet, empfiehlt
 sich zur gründlichen Ertheilung des
 Klavier-Unterrichts. Näheres 4188*
Erdringstrasse 40 3. Stod.

Reelle Heirath.
 Ein strebsamer tüchtiger Küchen-
 Chef, 28 Jahre alt, evang., der sich
 selbständig machen will, sucht behufs
 späterer Verheirathung mit einem
 achtbaren, jungen Fräulein von an-
 genehmem Aeußeren mit Vermögen in
 Verbindung zu treten. Briefe mit
 Photographie und Angabe der Ver-
 mögenverhältnisse sind unter Chiffre
 1982a an die Exp. der „Bad. Presse“
 zu senden. Vermittler verbeten. 3.2

Darlehen
 von 100 Mk. aufwärts erhalten Ver-
 zinsen jeden Standes zu 4, 5, 6%
 und leichter Quartal-Rückzahlungen
 vermittelt durch **M. A. Lönnow
 & Co.,** protol. Handelsgesellschaft
 und Geldagentur, **Budapest,**
 Reestemetergasse 4. Retourmarkt er-
 wünscht. 1731a.12.6

Anlehens-Gesuch.
 Von einem tüchtigen Geschäftsmann
 werden **12-15 000 Mk.** gegen
 Hypothek und sehr guter Bürgschaft
 bei guter Verzinsung auf 2 bis
 3 Jahre aufzunehmen gesucht. 3.2
 Gesl. Offerten befördert unter Nr.
 2014a die Exp. der „Bad. Presse“.

Huszuleihen
 sind in Posten von 600-800 Mk. auf
 3-6 Monate ca. **3000 Mk.** vom
 Selbstdarleihen an bessere Beamte unter
 conl. Beding. und str. Diskretion.
 Offerten unter Nr. 135670 an die
 Exped. der „Bad. Presse“. 4.4

Herzliche Bitte.
 Junges besseres Frä., momentan in
 großer Noth, bittet edelthunenden gut
 situirten älteren Herrn um ein Darlehen
 von **50 Mk.** Rückzahlung nach Ueber-
 einkunft. Offerten bittet man unter
 Nr. 18058 an die Exped. der „Bad.
 Presse“ abzugeben 2.2

Karlsruhe
 Telefon 190. **Haasenstein & Vogler**
 Nr. 100, I.
 Annahme von Annoncen
 für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Handlehrer gesucht!
 Ein seminarisch gebildeter
 Lehrer, welcher Lust hat, 6 Mo-
 nate mit auf Reisen zu gehen,
 wird für einen besseren Jahres-
 zum Unterricht der Direktions-
 kinder im Alter von 8-13 Jahren
 gesucht. Offerten nebst Zeugnissen
 und Gehaltsansprüchen sind zu
 richten unter Chiffre **N. 1868** an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
4540 Karlsruhe. 2.1

Heirath. 2062a
 Fräulein, ev., Anfangs 30 er,
 gutes Aeußere, mit etwas Ver-
 mögen, die tüchtig im Haushalt
 ist, wünscht sich mit Beamten, ev.
 auch Wittwer mit 1 Kind zu ver-
 heirath. Gesl. Off. sub G. 61208b
 an Haasenstein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. Discret. Ehrensache.

Ober-Inspector.
 Erstklassige Lebens-Verficher-
 ungs-Gesellschaft, welche viele
 gute Nebenweige betreibt, sucht
 für das Großherzogthum Baden
 einen tüchtigen Ober-Beamten
 für Organisation und Acquisition
 gegen hohes, festes Gehalt
 und Reisepesen anzuwerben.
 Auch Nichtfachleute finden viel-
 leicht Berücksichtigung, wenn sie
 die erforderlichen Fähigkeiten
 haben. Ferner suchen wir für das
 badische Ober- und Unterland
 je einen tüchtigen Inspector
 mit festem Gehalt von
150-200 Mark monatlich
 und Reisepesen. 1916a.3.3
 Offerten unter **N. R. 135** an
Haasenstein & Vogler, A. G.,
Frankfurt a. M.

**Reise- und Platz-
 Inspector-Posten**
 einer alten deutschen Lebensver-
 sicherungs-Gesellschaft unter vor-
 züglichen Bedingungen zu vergeb.
 Qualifizirten, soliden Be-
 werbern, auch Anfängern, inacti-
 ven Offizieren, pensionirten
 Beamten, tüchtigen Agenten u.
 bietet sich beste Gelegenheit zu
 angenehmer, gewinnbringender
 Lebensstellung. 4538.10.1
 Gesl. Offerten unter **N. 1072** an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Berlin W. 8 einzureichen.

Ein schönes Fahrrad,
 weil unbedenklich gemorden, bedent. mit
 dem wirklichen Werth zu verkaufen
Werderstr. 66, 3. St. r. 3616